



Klaus Harth • Armin Rohr
Die Welt ist sonderbar und jeder sollte
einen Vogel haben

Zur Eröffnung der Ausstellung

Klaus Harth • Armin Rohr
Die Welt ist sonderbar und jeder sollte
einen Vogel haben

am Sonntag, dem 25. Mai 2008, um 11 Uhr
laden wir Sie herzlich ein.

Es spricht:
Patrik H. Feltes M.A., Komparatist, Kulturkorrespondent,
Universität des Saarlandes

Die Künstler sind anwesend.

Ausstellungsdauer
25. Mai bis 28. Juni 2008

Öffnungszeiten
Di Do Fr 11–19 Uhr, Mi 11–21 Uhr und nach Vereinbarung

Am 25. Mai ist die Galerie von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

galerie**besch** / Dr. Ingeborg Besch
Bismarckstraße 6 66111 Saarbrücken
Telefon +49 (0)68 1/59 53 868
www.galeriebesch.de i.besch@galeriebesch.de



Armin Rohr, Ohne Titel, 2008, Öl, Graphit, Kreide auf Papier, 190 x 140 cm



Armin Rohr • Klaus Harth
Die Welt ist sonderbar und jeder sollte
einen Vogel haben

Viribus Unitis

Die Werke der Künstler Klaus Harth und Armin Rohr sind durchaus auch im Alleingang stark, aber gemeinsam eröffnen sie neue Stärken durch neue Blickachsen. Die malerische und die symbolische Ebene durchdringen sich bei beiden in Gleichwertigkeit.

Als Klaus Harth seine Reihe "Das ideale Rotkehlchen" vor 10 Jahren begann, schwebten ihm 100 identische Vogelbilder vor, als Versuchsreihe zur Veranschaulichung der Bedeutungslosigkeit des Gegenstandes. Dann lernte der Vogel fliegen. In nunmehr über 1000 Arbeiten, die als Werkgruppe aufgefasst werden, ergeben Malerei, Sujet und Text mehr als die Summe ihrer Teile.

Fair Play, so die Botschaft der Playmobilpüppchen mit ihren normierten Körperchen. Das ist die Voraussetzung, um «viribus unitis» zu erreichen. Der Dino stammt vom Vogel ab und gilt trotz monströser Größe als friedliebendes Fair-Play-Wesen. Ist er deshalb von der Erde verschwunden? Die Jungen und Mädchen in Armin Rohrs Bildwelt kommunizieren mit Figurinen, die uns bekannter sind als die Kinder. Indianer, Cowboy, Bärenmarke Bärchen, putzige Kindchenschema und aggressive Uniform – Muster von Gut und Böse, auf die wir ein Leben lang konditioniert bleiben; einfache Muster für die schwierigste Frage im Menschenleben.

Klaus Harth

geboren 1964 in Neunkirchen/Saar, 1986-1989 Ausbildung im Druckgewerbe, 1990-1996 Studium der Freien Bildenden Kunst mit dem Schwerpunkt Zeichnung bei Prof. Dieter Brems an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz, 1997 Beginn der Serie „einen Vogel zu haben ist besser, als nichts zu haben: Das ideale Rotkehlchen“, 2001 Postkartenaktion „100 Tage - 100 Zeichnungen“, 2003-2005 Arbeit am „Honecker Museum“

Armin Rohr

geboren in Hemsbach über Weinheim, 1983-1988 Designstudium Saarbrücken, 1989-1991 Freier Maler und Zeichner in Ludwigsburg und Stuttgart, 1991-1994 Freier Maler in Saarbrücken, 1994-1998 Studium der Freien Malerei an der HBK Saar bei Prof. Bodo Baumgarten, Ernennung zum Meisterschüler, 1997 Förderstipendium der Landeshauptstadt Saarbrücken, Saar-Lor-Lux-Kunstpreis der Stadt Ottweiler, 2002 Arbeitsstipendium des Saarländischen Kultusministeriums an der Cité Internationale des Arts in Paris, 2002 Kulturpreis für Kunst des Stadtverbandes Saarbrücken, Kunst im öffentlichen Raum: 2003 Albert-Wagner-Schwimmhalle, Universität Saarbrücken, 2008 SHG-Kliniken Völklingen

Titelbilder: Armin Rohr, Warnhinweis, 2007, Acryl und Öl auf Leinwand, 160 x 127 cm
Klaus Harth, Viribus Unitis, Nr. 1029, 2008, Öl und Tusche auf Leinwand, 30 x 30 cm



Klaus Harth, Bank, 2004, 30 x 30 cm; Landschaft mit Ampeln, 2005, 90 x 90 cm, je Öl auf Leinwand

